© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Prostherapis (2), *Hylixalus, Phyllodromus, Colostethus,* monotyp. Endemisch sind die Dendrophyniscidеn in Peru und Brasilien, *Amphignathodon* (*guentheri,* Ecuador), *Grypinus* (*umbrinus,* Cope, Rio), die ganze Familie der Hemifractiden ausschliesslich und *Pipa americana* (Gujana, Brasilien).

Am reichsten ist Brasilien (102 Cat.) und die angrenzenden Partien der Hylaea, speciell Ecuador mit 10, Ostperu 31, Gujana 32. Cope zählte in Brasilien allein 80 Hyliden. Die 53 Species von Spix wurden von Peters zu 31 zusammengezogen. Die einzelnen Sammlungen weichen weit von einander ab. Schomburgk hatte in Gujana nur 11, Castelnau in Brasilien 14, Peru bei Tschudi 18 (*Leiuporus viridis* in 16.000'), Rio Grande do Sul bei Boulenger 27, die Coll. Orbigny 24, die Coll. Orton 16, Coll. Page (von Parana) 16, die Exped. Darien 6, die Exped. Beagle 8, Fraser, I. 9, II. 12 (Ecuador), die Coll. Bohls (Asuncion, Paraguay) 20, 5 *Hyla,* 3 *Leptodactylus* (neu *bufonius*), *Engystoma,* 2 *Bufo, Pseudis, Paludicola* etc. Chile hatte bei Gay (Guichenot) 17, bei Werner jetzt 16, 10 endemisch, 3 in Peru, 2 in Patagonien, davon 12 Cystignathiden.

Anmerkung. Ein während des Druckes mir von Prof. Dr. Radde gütigst zugekommenes Verzeichniss kaukasischer Vertebraten führt noch *Bufo olivaceus* Blanford in Transcaucasien an.

Zwei neue Phymatiden.

Beschrieben von

Anton Handlirsch.

(Mit 4 Abbildungen im Texte.)

(Eingelaufen am 3. Juni 1898.)

Phymata Horvathi nov. spec.

Mit *Ph. albopicta* Handl., *annulipes* Stål, *reticulata* Handl. und *laciniata* Handl. am nächsten verwandt. Schlanker und grösser als diese Arten, 10 *mm* lang. Kopf etwas länger als bei *annulipes,* Stirnfortsatz schmal, wenig vorragend, viel kürzer als bei *albopicta* und am Ende deutlich getheilt. Höcker ober den Ocellen sehr gut entwickelt. Fühler (Fig. 1) dünn und schlank, ihr zweites und drittes Glied dünn und lang, das zweite etwas kürzer als das dritte, beide zusammen etwas kürzer als das schlank keulenförmige vierte, dieses ungefähr siebenmal so lang als breit.

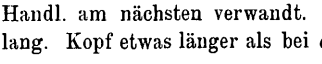

Fig. 1.

Prothorax ähnlich gebaut wie bei *albopicta,* aber etwas weniger verbreitert; seine Seitenränder stark comprimirt, aufgebogen und hinter einander zweimal

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sehr flach ausgebuchtet, seine Seitenecken durch einen tiefen Ausschnitt sehr deutlich zweispitzig. Läppchen des Hinterrandes sehr deutlich. Kiele mässig entwickelt, weder stark wulstartig, noch in Höcker emporgezogen. Mittelkiel des kurzen Scutellum mässig entwickelt, undeutlich granulirt. Pronotum nur in der vorderen Partie zerstreut granulirt, sonst mässig grob und nicht sehr scharf punktirt. Ecken der Vorderbrust deutlich gekörnt, Mittelbrustseiten auf der Fläche glatt.

Corium kaum gekörnt, lederartig; Membran ziemlich licht, ihre Adern hinter den gewöhnlichen Zellen nicht netzartig verschlungen.

Vorderbeine sehr lang, ihre Hüften an der Basis mit einem Wärzchen, die Schenkel auffallend lang, ganz flachgedrückt, an der beinahe etwas concaven Aussenfläche vollkommen glatt und glänzend. Die Mittel- und Hinterschenkel tragen keine deutlichen Wärzchen.

Abdomen lang und schlank, in der Grundform ähnlich wie bei *annulipes* und deren Verwandten; in der Gegend des vierten Segmentes unvermittelt verbreitert. Die Connexiva der ersten drei Segmente sind an ihrer hinteren Ecke in kleine Wärzchen ausgezogen, jenes des vierten (Fig. 2) ist nach hinten zu sehr stark erweitert und zugespitzt. Das Endsegment abgerundet. Ventralplatten mit sehr feiner einfacher Mittelfurche. Auf dem ganzen Abdomen sind nur sehr vereinzelte feine Körnchen zu bemerken.

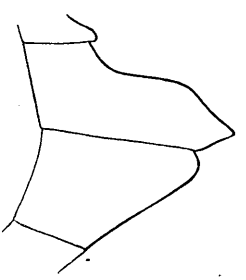

Fig. 2.

Der ganze Körper ist bräunlich, oben und auf dem Hinterleibe etwas dunkler, Fühler gelblich mit dunklerem Ende, Beine licht bräunlich, ohne dunkle Ringe.

1 ♀ aus Minas Geraës in Brasilien, Eigenthum des Nationalmuseums in Budapest.

Macrocephalus Uhleri nov. spec.

Dem *M. prehensilis* Fabr., *Ståli* Handl. und *lepidus* Stål sehr nahe stehend, in Bezug auf die Gestalt dem *Ståli* am ähnlichsten, nicht so flach wie *prehensilis*. 5·5—6 *mm*.

Kopf ganz ähnlich wie bei den genannten Arten, die Fühler sehr kurz und dick, bei dem ♂ (Fig. 3) das zweite Glied $1^1/_3$mal, das dritte $1^1/_3$mal und das

Fig. 3.

Fig. 4.

vierte etwas mehr als doppelt so lang als breit, um eine Spur länger als das zweite und dritte zusammen; bei dem ♀ (Fig. 4) ist das zweite $1^1/_4$-, das dritte $1^1/_2$- und das vierte zweimal so lang als breit, ebenso lang als das zweite und dritte zusammen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Thorax ganz ähnlich wie bei *Stâli*, nicht so flach wie bei *prehensilis*, aber flacher als bei *lepidus*. Scutellum ganz ähnlich wie bei *Stâli*, hinter der Basis deutlich eingebogen. Abdomen etwas weniger erweitert als bei den genannten Arten, die Beine ähnlich gebaut.

Granulirung entschieden stärker, insbesondere auf dem Kopfe, dem Vordertheile des Pronotum und auf der Brust. Beine stark granulirt. Punktirung des Thorax ähnlich wie bei den genannten Formen, auf dem Scutellum nach hinten zu entschieden viel feiner als bei *prehensilis* und *Stâli*, selbst feiner als bei *lepidus* und regelmässiger.

♂ gelb, Fühler, Oberseite des Pronotum, des Kopfes und Scutellum braun; ♀ ganz gelb.

Von *prehensilis* durch das hinter der Basis eingedrückte Scutellum und die Sculptur, von *Stâli* durch die Sculptur und die Fühler, von *lepidus* durch die Fühler und die schlankere Gestalt zu unterscheiden.

1 ♂ und 1 ♀ dieser Art, von Prof. Uhler in Arizona gesammelt, wurde mir durch Herrn G. C. Champion zur Untersuchung eingeschickt.

Vorläufige Beschreibungen neuer Ricaniiden.

Von

Dr. L. Melichar.

(Eingelaufen am 3. Juni 1898.)

Da die Drucklegung meiner soeben abgeschlossenen Monographie der Ricaniiden Stål längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte, werden behufs Wahrung der Priorität im Nachstehenden kurzgefasste Beschreibungen der neuen Gattungen und Arten publicirt:

1. *Pochazia fasciata* Fabr.

Var. *reducta* nov. var. Die weisse hyaline Querbinde der Flügeldecken und der Flügel sehr schmal, fast obsolet, auf den Flügeldecken vorne stark abgekürzt.

Var. *quadrisignata* nov. var. Die weisse hyaline Querbinde der Flügel ist gänzlich verschwunden, auf den Flügeldecken ein rundlicher hyaliner Fleck in der Mitte des Corium.

Var. *divisa* nov. var. Flügeldecken bis auf den hellen Costalfleck und Flügel einfärbig.

Länge des Körpers 9—10 *mm*; Spannweite der Flügeldecken 28—33 *mm*. — West- und Central-Afrika.

2. *Pochazia sinuata* Stål.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Handlirsch Anton

Artikel/Article: Zwei neue Phymatiden. 382-384